Wer sucht, der findet.

Ob der Fund zur Suche passt ist eine andere Sache

Von haki-pata

Kapitel 49: Wunsch und (Pflicht)Erfüllung

□ Alles erledigt und abgegeben, was abzugeben war. Es verlief ganz nach Plan. Zusätzlich hat er dank seines Charmes die neue Nummer bekommen. Zurück in seinem bescheidenen Heim dreht er das Telefon in seiner Hand. Es kribbelt in seinen Fingern und er tippt, hält inne und macht die Eingabe rückgängig. Wann sollte er es tun? Wann sollte er anrufen? Jetzt schon? Oder lieber *nach* dem nächsten Geschenk.

Ein wenig bedauert er es schon, nicht mehr Detective Aaron Meyers Stimme am *Telefon* zu hören – wenigstens für den kurzen Moment, in dem sich Detective Aaron Meyers meldet.

Vielleicht ein einziges Mal? Ein *letztes* Mal? Und sich von Detective Aaron Meyers verabschieden? Das würde sich so gehören. Bei all den Jahren, die er Detective Aaron Meyers kennt. Bei all den Jahren, die er Detective Aaron Meyers *hasst!* Den *perfekten* Detective Aaron Meyers. Einer der jüngsten... *Der* jüngste Detective in der Geschichte von United Compass Bay Cities... Sein Lebensretter. „*MEIN Leben brauchte er nicht zu retten!*“ schreit er, außer sich vor Wut. „*Ich habe ihn NICHT darum gebeten!*“ Nach einigen tiefen Atemzügen beherrscht er sich wieder. „Dann hat mir Detective Aaron Meyers eben das Leben gerettet. Und? Hat er sich danach um mich *gekümmert?* Wie es seine *Pflicht* gewesen wäre? Nein! Hat er nicht! Er klopfte mir auf die Schulter, überließ mich den Sanitätern. Das war's!“ Ein paar Tasten gedrückt löscht er die Nummer des Detective Aaron Meyers. „Dieser *elende* Detective verdient gar nicht, dass ich mich jemals wieder bei ihm melde! Die Geschenke mache ich auch jemand *anderem!* Dann sieht er, was er davon hat!“ Wieder tippt er die neue Nummer ein und speichert sie schließlich ab. Auf die Zahlen blickend tut sich ihm neuerlich die Frage auf: Soll er anrufen? Oder nicht? In seiner Unentschlossenheit fragt er die freundlichen und sanften Stimmen in seinem Kopf um Rat.

„Zu früh.“ teilen sie ihm mit. „Erst das Geschenk.“

„Ja...“ Er sieht es ein. „Zu früh.“ Das Telefon legt er beiseite, ergreift stattdessen seine Klinge und überprüft die Schärfe der Schneide. „Erst das Geschenk.“ □